



Alte Laubwälder: Schatztruhen der Artenvielfalt

Hochspessart als Nationalpark bestens geeignet – Hier sind seltene Vögel, Käfer und Pilze daheim

Von Walter Malkmus



Foto 1: Buchenbestand im NSG Metzger

Mit über 200 000 ha erstreckt sich der Naturpark Spessart auf die beiden Bundesländer Bayern und Hessen, wobei etwa zwei Drittel seiner Fläche (171 000 ha) zu Bayern gehören. Der bayerische Spessart stellt mit seinen alten Buchen- und Eichenwäldern eines der größten Laubwaldgebiete Deutschlands dar. Er ist FFH (Flora-Fauna-Habitat) - Gebiet und SPA (Special Protected Area)-Gebiet (Vogelschutzgebiet) und ist auf der Welterbeliste der UNESCO als eines von neun deutschen bedeutenden Buchenwaldgebieten aufgeführt. Neben seinen ausgedehnten Buchenwäldern wird das Erscheinungsbild des Hochspessarts zusätzlich geprägt durch Jahrhunderte alte, historisch gewachsene und durch den Menschen geförderte Eichenwälder. Eine herausragende Stellung nehmen die alten Waldbestände im Forstbetrieb Rothenbuch mit einer Fläche von über 1300 ha ein. Mit ihren über 180-jährigen Buchen und über 300-jährigen Eichen zählen sie zu den ältesten Waldgebieten Mitteleuropas.